

Inhalt

Vorwort	11
Fragestellungen – Das Urkataster von 1812	15
Der Blick ins Urkataster	15
Fragestellungen	16
Teil 1 Die Ursprünge	17
1. Die Kirchhofsbefestigung	19
Konnte eine Kirche eine Befestigungsanlage sein?	19
1.1 Ein erster Überblick: Die Situation in Hessen	20
Erhöht liegende ummauerte Kirchhöfe ... und Kirchen	21
Erhöht liegende befestigte Kirchhöfe	21
Erhöht liegende befestigte Kirchen	22
Wehrkirchhöfe/befestigte Kirchhöfe	22
Wehrkirchhöfe mit wehrhaften Kirchtürmen bzw. Wehrtürmen ... und Kirchen mit Wehrtürmen und wehrhaften Kirchtürmen	22
Wehrtürme und Kirchhöfe, ehemalige Wehranlagen und Wehrkirchen	22
1.2 Ein weiterer Überblick: Rheinland-Pfalz, das Saarland ... und Franken	23
Teile von Stadtbefestigungen	24
Wehrkirchhöfe/Wehrfriedhöfe	24
Kirchen und Kirchhöfe auf Anhöhen	24
1.3 ... Franken	25
Befestigte Kirchhöfe/Friedhofsbefestigungen	25
1.4 Erste Schlussfolgerungen	26
Die Bedeutung der Steinbauweise	30
1.5 Zum Niederrhein	32
Wehrkirchhöfe in Frauenberg, Born, Bracht und Lobberich	35
Die Situation an weiteren rheinischen Pfarrkirchen	37
Weitere Schlussfolgerungen	42
1.6 Der Kirchhof der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Mönchengladbach	43
Die nördliche Bebauung des Kirchhofs	45
Der südöstliche Teil des Kirchhofs als Teil der Inneren Stadtmauer	46
Die früheren Gaden auf dem Gladbacher Kirchhof	47
Schlussfolgerungen zum Gladbacher Kirchhof	48
2. Die Ursprünge der Gladbacher Kirchhofsbefestigung – Burg und Kirche	51
2.1 Kirche und Burg – Kirche, Burg und Kloster	51
2.2 Eine Ansiedlung im Wald	55
2.3 War der Rundling des Kirchbergs der Standort der ersten Kirche?	58
Wo stand die erste Gladbacher Kirche?	61
Grabungsergebnisse und Gründungsgeschichte	62
2.4 »Denn für den Fall – der ja dann auch eintrat ...« – Das Jahr 954	65

2.5	Der politische Hintergrund der Gründung der Gladbacher Benediktinerabtei	70
2.6	Der Normannensturm: Der mögliche Ursprung der Gladbacher Befestigung	73
	Das Karolingerreich während der normannischen Gefahr	74
	Das »Große Heer« der Normannen	76
	Das frühe Gladbach und die Normannen	78
2.7	Resümee	81
3.	Die Dorfbefestigung der mittelalterlichen Marktsiedlung Gladbach	85
3.1	Gladbach vor der Verleihung der Stadtrechte – Die Ursprünge der Dorfbefestigung	85
	Der alte Gladbacher Pferdemarkt	86
3.2	Der Verlauf der Befestigung	87
3.3	Schlussfolgerungen für die Lage der Tore und des ehemaligen jüdischen Viertels vor dem Bau der Stadtmauer	88
Teil 2	Die Gladbacher Stadtmauer	91
4.	Der Bau der Stadtmauer	93
4.1	Die möglichen Eckdaten des Gladbacher Stadtmauerbaus	93
4.2	Das politische und militärische Umfeld in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts	95
4.3	Das politische Umfeld zu Beginn des 15. Jahrhunderts	99
4.4	Schlussfolgerungen aus der politischen Lage des späten 14. und des frühen 15. Jahrhunderts	101
4.5	Stadterweiterung und Ablauf der Bauarbeiten	102
	Die Stadterweiterung nach Nordosten	102
	Die Stadterweiterung nach Westen und Südwesten	103
	Der mögliche Ablauf der Bauarbeiten	105
4.6	Vergleich mit den Stadtmauern Dahlens und Dülkens	106
4.7	Besonderheiten der Gladbacher Stadtbefestigung im Nordosten	111
4.8	Das Aussehen der Gladbacher Stadtmauer nach ihrer Fertigstellung	117
4.9	Letzte Modernisierungen der Gladbacher Stadtmauer: der »städtische Notbau« des Jahres 1514 ..	120
5.	Die Grabenanlagen der Gladbacher Stadtbefestigung	125
5.1	Der Große Stadtgraben	126
5.2	Der Terrassengraben vom Markttor zum Großen Weiher	129
	Die Sicherung der Querdämme des Terrassengrabens	131
5.3	Der Graben im östlichen Vorfeld der Abteigartenmauer	131
5.4	Der Pferdsgraben	132
5.5	Der Kovengraben als nördlicher Vorgraben	133
5.6	Der östliche Vorgraben des Stadtwalls	135
5.7	Weitere Grabenanlagen des 17. Jahrhunderts	137
6.	Die mittelalterliche Stadtbefestigung Gladbachs – Ein Rundgang entlang der Stadtmauer	139
6.1	Das Markttor	140
	Das innere Markttor im Jahre 1589	140
	Das Aussehen des Markttores – Zwinger und Vortor	141
	Der Zwinger und der Graben am Markttor	143
	Die repräsentative Funktion des Markttors	144
	Kriegsschäden im Dreißigjährigen Krieg	144

	Der Große Stadtbrand 1652	145
	Der Abriss des Markttors 1809	145
6.2	Vom Markttor zum Mommersort	146
	Die Stadtmauer nördlich des Pferdemarkts	146
	Der Zustand im Jahr 1589	147
6.3	Turm Mommersort – Kapuzinerturm	148
	Vom Gefängnis des französischen Roer-Departements zum Hühnerstall	150
	Bunkerbau im Zweiten Weltkrieg	151
6.4	Vom Mommersort zum Judentor	151
	Vom Mommersort bis zur heutigen Christuskirche	151
	Der Verbleib der Mauer am heutigen Kapuzinerplatz	153
	Von der heutigen Christuskirche zum ehemaligen Judentor	153
6.5	Das Judentor	155
	Das Judentor im Jahr 1589	156
	Das Judentor im Dreißigjährigen Krieg	157
	Abriss des Tors und Sichtbarmachung	158
6.6	Vom Judentor zum Hoppenturm	158
	Mögliche Kriegsschäden im Jahr 1642	158
	Neugestaltung und Sichtbarmachung	159
6.7	Vom Hoppenturm über den Turm Lauffenberg zum Wyenturm	160
	Die innere Stadtmauer am Abteigarten	160
	Vom Lauffenberg zum Wyenturm	161
6.8	Der Abteigarten	165
	Der frühere Zwinger im Südosten der Stadtmauer	165
	Der Bornefeld'sche Turm	165
	Der Abriss der äußeren Abteigartenmauer im 17. Jahrhundert	168
	Die Abteigartenmauer von 1770	170
	Ein städtisches Wegerecht im Abteigarten?	171
6.9	Der Wyenturm	174
6.10	Vom Wyenturm zum Weihertor	176
6.11	Das Weihertor	178
	Der Zustand des Tors im Jahr 1589	179
	Versuch der brandenburgischen Besitzergreifung der Stadt Gladbach	180
	Bauarbeiten Anfang des 17. Jahrhunderts	180
	Kriegsschäden im Dreißigjährigen Krieg	180
6.12	Die Abteimühle, die Oberste Mühle	181
6.13	Vom Weihertor zum Kampenturm	183
	Die Eckwarte	183
	Von der Eckwarte zum Kampenturm	184
6.14	Der Kampenturm	185
	Die Stadtmauerreste am Geroweier	185
	Die heutige Stadtmauer neben dem Kampenturm/Vom Kampenturm zum Lohmerturm	186
6.15	Der Lohmerturm und die angrenzenden Mauerteile	188
6.16	Der Turm an der Großen Bleiche	190
6.17	Von der Großen Bleiche zum Turm am Gasthaus	191
	Das Gladbacher Gasthaus	191
6.18	Vom Gasthaus zum »wachttürngen« und zum Pulverturm (»Dicker Turm«)	192

	Das »wachttürnen« und die Hangmauer an der Ludwigstraße	193
	Die Mauer unmittelbar unterhalb des Pulverturms	195
6.19	Der Pulverturm (»Dicker Turm«)	195
	Die Lage und der Ursprung des Turms	196
	Die Erbauung des »Neuen Turms«	196
	Der Turm an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert	198
	Zunehmender Verfall	199
	... und Vorbereitung des Wiederaufbaus	200
	Der Name »Dicker Turm« – ein möglicher Irrtum mit Folgen	200
	Rekonstruktion und heutige Nutzung	201
6.20	Vom Pulverturm (»Dicker Turm«) zum Kleinen Turm	202
	Die Renovierung der 1970er Jahre	203
6.21	Vom Kleinen Turm zum Brinkshaus	204
	Das Ende des alten Pförtnerhauses im Jahr 1879	206
6.22	Das alte Gladbacher Rathaus	208
	Die Lage des Rathauses	209
	Zum Schluss	210
Teil 3	Die Befestigungsanlagen des Dreißigjährigen Krieges	211
7.	Die Entstehung und Verbreitung des Bastionärssystems	
	Die Entwicklung des Festungsbaus vom Ende des 15. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts	213
7.1	Der Ausgangspunkt: Die mittelalterliche Befestigung	213
7.2	Feuerwaffentürme, Batterietürme und Basteien	213
7.3	Die italienischen Manieren	215
	Die altitalienische Manier	215
	Die neuitalienische Manier	215
7.4	Die altniederländische Manier	217
7.5	Aspekte späterer Befestigungsmanieren	219
	Anfänge des Tenailierten Systems	219
7.6	Die Sicherung von Befestigungen in Spornlage im 17. Jahrhundert	221
8.	Gladbach und der Niederrhein in der Spätphase des Dreißigjährigen Krieges	
	Vom Kroatienjahr zum Hessenkrieg – Gladbach zwischen 1635 und 1643	225
8.1	Die Belagerung von 1635 – das »verderbliche Kroatienjahr«	225
8.2	Die Belagerungen durch Lamboy und Saradetzky 1640/41	228
8.3	Der Hessenkrieg	229
8.4	Die kaiserliche Gegenoffensive	232
8.5	Stillstand an der Niers-Erft-Linie	235
8.6	Der Abzug der Kaiserlichen	236
8.7	Die Bedeutung des kaiserlichen Oberst Otto Christoph von Sparr für eine mögliche Fortifikation Gladbachs	238
8.8	Die hessischen und kaiserlichen Festungen am Niederrhein nach 1642	241
8.8.1	Die hessischen Festungen	241
8.8.2	Die kaiserlichen Festungen der Niers-Erft-Linie	247
8.9	Zusammenfassung zu den hessischen und kaiserlichen Festungen der Niers-Erft-Linie nach 1642	252

9.	Der Gladbacher Stadtwall	253
9.1	Der Gladbacher Stadtwall des späten Mittelalters	253
9.2	Hinweise auf eine Bastionierung im Noever-Nachtrag von 1866	254
9.3	Hinweise im Urkataster von 1812/13	256
	Die Sichtbarkeit ehemaliger Wallanlagen	256
	Spuren im Urkataster von 1812/13	257
9.4	Objekte, die auf eine bastionierte Wallanlage der Stadt Gladbach zurückgeführt werden können ..	257
	Objekt Nr. 1: Bastionsgrundriss (Ravelin) auf der heutigen Aachener Straße – Ravelin zwischen Waldhausener Berg und Markttor	257
	War die Errichtung des Objekts Nr. 1 militärisch sinnvoll?	260
	Rekonstruktion von Objekt Nr. 1	261
	Objekt Nr. 2: Tor-Ravelin an der heutigen Sandradstraße (dreiseitiger Ravelin)	262
	Rekonstruktion des Ravelins	262
	War die Errichtung von Objekt Nr. 2 militärisch sinnvoll?	264
	Objekt Nr. 3: Bastionsgrundriss an der heutigen Kreuzung Viersener-/Aachener- und Regentenstraße	264
	War die Errichtung des Objekts Nr. 3 militärisch sinnvoll?	266
	Objekt Nr. 4: 1813 teilweise erhaltenes Bastionsprofil östlich des alten Stadtwalls – östlicher Ravelin (fünfseitiger Ravelin)	267
	Rekonstruktion von Objekt Nr. 4	267
	War die Errichtung des Objekts Nr. 4 militärisch sinnvoll?	268
	Die Geschützrampe zwischen den Objekten Nr. 3 und Nr. 4	269
	Objekt Nr. 5: Bastionsprofil nordöstlich des früheren Judentors	271
	War die Errichtung des Objekts Nr. 5 militärisch sinnvoll?	272
	Der weitere Verlauf des Stadtwalls südlich von Objekt Nr. 5	273
9.5	Zusammenfassung der Untersuchung des Stadtwalls (Wallanlage »Haag«)	273
10.	Die vorgeschobenen Befestigungen und Sicherungen der West- und Südseite der Stadt	275
10.1	Die Sicherung der Wasserseite	275
	Das Problem der Großen Bleiche	275
10.2.	Objekte Nr. 6 bis Nr. 11	276
	Objekt Nr. 6: Bastionsprofil vor dem Stadtturm an der Bleiche	276
	Nochmals zurück zur Großen Bleiche	276
	Objekt Nr. 7: Redoute zwischen heutiger Heinrichstraße und Waldhausener Straße	278
	Rekonstruktion des Objekts Nr. 7	278
	Aufgabe des Objekts Nr. 7	279
	Bezugspunkte des Objekts Nr. 7 und der Großen Bleiche	279
	Verbleib des Objekts Nr. 7	280
	Objekt Nr. 8: Gedeckter Weg und Kunette westlich der Großen Bleiche	280
	Verbleib des Objekts Nr. 8	281
	Objekt Nr. 9: Pfaffenmütze (Doppelte Tenaille) südlich des Großen Weihers	281
	Bezugspunkte und Rekonstruktion des Objekts Nr. 9	282
	Verbleib des Objekts Nr. 9	284
	Objekt Nr. 10: Redoute in Speick	284
	Verbleib des Objekts Nr. 10	285
	Die Vorstadt	285
	Objekt 11: Speich	285

	Verbleib des Objekts Nr. 11	286
	Die unmittelbare Sicherung des Weihertors	286
10.3	Schlussfolgerungen bezüglich der Sicherung der West- und Südseite der Stadt	287
11.	Die Wallanlage Eickerhaag	289
11.1	Die Erwähnung der Wallanlage Eickerhaag und die Überlieferung des Begriffs »Haag« im Bereich des Abteigartens	289
	»... <i>dort umbrint wall liegende platz</i> «	290
11.2	Heutige Spuren am Abteiberg	290
	Objekt Nr. 12: Bastionsprofil zwischen Spatzen- und Fliescherberg	291
	Objekt Nr. 13: Südostecke des Wallkörpers mit vorgelagertem Niederwall (Fausse-Braye)	291
	Bezugspunkte des Objekts Nr. 13	293
	Objekt Nr. 14: stark verschliffenes Bastionsprofil in Form einer Halben Redoute vor der östlichen Wallfront	293
	Objekt Nr. 15: Nordostecke des Hauptwallkörpers	293
11.3	Bewertung der Spuren am Abteiberg und Hundtsberg	295
	Welche Bedeutung hatte eine Umwallung des Hundtsbergs?	296
11.4	Versuch einer Rekonstruktion	296
12.	Datierung der Anlagen, Ende der Festung und Resümee	299
12.1	Versuch einer Datierung der Anlagen des Stadtwalls und der Eickerhaag	299
	Die Eickerhaag	300
12.2	Das Konzept Saradetzky's und Sparrs im Jahr 1643	301
12.3	Nochmals zur Distanz von 212,5 Metern	301
12.4	Die Distanz von 118,0 Metern	304
12.5	Die Festung nach dem Abzug der kaiserlichen Besatzung	305
12.6	Krieg mit Brandenburg 1651	306
12.7	Das Ende der Festung	307
12.8	Resümee	308
	Nachbetrachtung	311
	Anhang	
	Glossar	315
	Quellen und Literatur	321
	Abbildungsverzeichnis	338
	Anmerkungen	339